

# Marktschreier versuchen zu überzeugen

Simmerather Markt lockt zehntausende Besucher an. 340 Händler bieten teils kuriose Waren. Größter fliegender Teppich Europas als Attraktion.

VON UNSEREM MITARBEITER  
ANDREAS GABBERT

**SIMMERATH.** Zehntausende Besucher aus Nah und Fern lockte gestern der Simmerather Herbstmarkt an. Am Morgen konnten die Besucher noch bequem an den Ständen vorbei flanieren, dies änderte sich jedoch gegen Mittag, als der große Ansturm der Besucher einsetzte. Es waren deutlich mehr Menschen unterwegs als noch beim Frühjahrsmarkt. Viele Leute dachten ähnlich und wollten das schöne Bilderbuch-Wetter bei einem Marktpaziergang genießen.

An den 340 Verkaufsständen gab es allerlei Nützliches und Unnützes zu entdecken. Die meisten Verkäufer bieten Textilien an, aber auch recht kuriose Dinge, wie

die Wunderprodukte aus dem Werbefernsehen lassen sich entdecken. Mit Inbrunst und Überzeugungskraft bewerben die Händler ihre Artikel und demonstrieren dem Kunden auch gerne, welch tolle und verblüffende Wirkung ihre Produkte haben.

## Große Mengen

Fehlen dürfen natürlich auch nicht die Marktschreier, die versuchen Obst, Fleisch, Käse oder Blumen in großen Mengen an den Mann oder die Frau zu bringen. „Wer mag denn jetzt noch hier ein Körbchen mitnehmen?“, versuchte ein Obsthändler das Publikum zum Kaufen anzuregen. In den meisten Fällen wurde den Händlern beim Anpreisen ihrer Waren gerne zugehört, aber die Geldbö-



Bummeln im Sonnenschein: Ein Wetter wie im Bilderbuch lockte zehntausende Besucher zum Simmerather Herbstmarkt. Fotos: Andreas Gabbert

se blieb meist zu. Die potentiellen Kunden entpuppten sich mehr als Spaziergänger, die keine großen Einkäufe über den Markt tragen wollten.

Verlockend waren die Düfte, die

über den Markt wehten, wie etwa von Zuckerwatte oder Kräuterbonbons. Fliegende Luftballons, Karussells, Autoscooter und Schießbuden faszinierten vor allem die Kinder und rissen manches Loch in die Kasse der Eltern. Eine besondere Attraktion war in diesem Jahr der fliegende Teppich, ein Fahrgeschäft bei dem die Gäste in luftige Höhen empor gehoben werden. 27 Meter hoch reicht der Arm des Fliegenden Teppichs, damit ist er einer der größten Europas.

## Längerer Weg

In diesem Jahr waren einige Stände in die Fuggerstraße verlegt worden, da im Ortskern noch gebaut wird. Damit war auch in diesem Jahr der Fußweg wieder ein Stückchen länger geworden, wenn man alle Stände einmal

gesehen haben wollte.

Welchen Stellenwert der Simmerather Markt bei den Händlern hat, zeigt die Zahl der Absagen die Marktmeister Manfred Prinz den Händlern erteilen musste und das, obwohl gleichzeitig auch große Märkte in Mayen und Hückelhoven stattfanden. „220 Absagen mussten wir erteilen, da wir fast 600 Anfragen hatten, aber nur 340 Plätze zu vergeben waren. 20 Stände konnten wir schließlich noch bei der Restplatzvergabe freigeben“, erklärt Manfred Prinz.

Gute Geschäfte werden wieder die Imbissbuden gemacht haben. Für viele Leute ist schon eine Tradition geworden, auf dem Markt Backfisch, duftende Reibekuchen oder Champions zu essen. Da wird auch gerne mal in Kauf genommen, dass man für die obligatorische Portion Fastfood eine ganze Weile anstehen muss.



Die Marktschreier hatten es nicht leicht, ihre Waren an den Mann oder die Frau zu bringen.

# „Es ist in der Eifel wie zu Hause, eher noch euphorischer“

Die Kölschrockgruppe Brings fühlt sich in der Region pudelwohl und lässt es beim Konzert in Eicherscheid mächtig krachen

VON UNSEREM MITARBEITER  
ANDREAS GABBERT

**EICHERSCHIED.** Ein Auftritt in der Eifel ist für die Kölschrocker der Gruppe „Brings“ jedes Mal wie ein Heimspiel. Diesmal brachten sie die nahezu ausverkaufte Tenne in

Eicherscheid zum Toben und bescherten dem Publikum eine „Superjeileizick“.

Live sind „Brings“ immer wieder ein Erlebnis, sie wissen wie man die Leute in Stimmung bringt.

Zu Beginn ihrer Show gaben sie

mit Songs wie „Superjeileizick“ und „Bazille“ richtig Gas, um dem Publikum gleich von Anfang an ordentlich einzuheizen. Die bekannten Karnevalslieder wie „Poppe Kaate Danze“ oder „Su lang mer noch am Lääve sin“ durften natürlich auch nicht fehlen.

Durch ihre Karnevalslieder sind Brings vor allem in den letzten Jahren einem breiterem Publikum bekannt geworden, doch „Brings“ gibt es schon viel länger. In den 90er Jahren galten sie als große Hoffnung der deutschen Rockmusik. Deshalb freuen sich vor allem diejenigen, die „Brings“ schon länger kennen, wenn der Karneval einen Moment Pause hat und die Kölschrocker zu ihren Wurzeln zurückkehren.

Das Stück „Bis ans Meer“, das sie schon seit 15 Jahren spielen, gehörte auch in Eicherscheid zu den Höhepunkten des Abends. Gitarrist Harry Alfter überzeugte mit seinen Soli und tobte wie ein Derwisch über die Bühne, während sich Sänger Peter Brings auch für ein Bad in der Menge nicht zu schade war.

Mit dem Stück „Eifel“, einer Hymne an die Region, zogen sie die Sympathien des Publikums restlos auf ihre Seite. „Wir kommen bereits seit 17 Jahren regelmäßig in die Eifel, das Lied war schon lange fällig“, erklärte Bassist Stephan Brings im Interview. Aus ihrer Liebe zur Eifel machen die Kölner keinen Hehl.

Stephan Brings hat familiäre Verbindungen in unsere Region und ist mit dem Schlagzeuger der Band, Christian Blüm, hier oft mit dem Fahrrad unterwegs. Die reizvolle Landschaft spielt dabei eine Rolle, aber auch die Mentalität der Menschen. „Man versteht die Leute, wir sprechen fast den gleichen Dialekt. Es ist wie zu Hause, eher noch euphorischer, die Leute sind nicht so verwöhnt und auch dankbarer“, lobte Stephan Brings.

Die Eifel hat schon lange eine besondere Bedeutung für die Mu-

siker. „Ohne unsere Auftritte in der Eifel hätten wir lange Zeit finanziell gar nicht überlegen können“, erinnerte sich der Bassist. Und warum die Eifel und die Kölschrocker so gut zusammen passen, konnte er auch erklären: „Wenn du kölsch singst, spielst du auch in der Eifel. Halb Köln besteht ja aus Eifelern.“

## Zufällig Karneval

Zum Karneval sind „Brings“ eher zufällig gelangt. Der an „Those were the days my friend“ angelehnte Song „Superjeileizick“ war eigentlich als Geburtstagsständchen gedacht, im Karneval wurde er dann zum Dauerbrenner und zum bisher größten Erfolg der Band. Nach diesem Überraschungserfolg änderte sich der Stil der Band hin zur Party- und Stimmungsmusik, nicht zuletzt auch, weil so mehr Geld zu verdienen ist. „Die Höhner haben uns damals geholfen, so dass wir gleich auf den großen Veranstaltungen

spielen konnten, Ihnen haben wir viel zu verdanken“, erklärt Stephan Brings.

Das neue Album der Band „Hay! Hay! Hay!“ erschien am Anfang des Jahres. Nach Absprache mit dem Festkomitee Kölner Karneval werden sie den gleichnamigen Titelsong des Albums aber nicht mehr auf Karnevalsveranstaltungen spielen. Ihnen wird vorgeworfen in dem Song Drogenkonsum zu verherrlichen und zu verharmlosen. Das Publikum in der Tenne störte dies aber nicht, lautstark sangen selbst Hausfrauen und brave Familienväter: „Mach noch ens de Tüt an, ist noch lang net Schluss.“

Zum Abschluss des Konzertes wurde es noch einmal ruhig und besinnlich, als Sänger Peter Brings und Keyboarder Kai Engel alleine auf der Bühne standen und den Song „Katharina“ anstimmten. Nach über zwei Stunden Party entließen die fünf Karnevalrocker ein zufriedenes Publikum in die Nacht.



Voller Einsatz: „Brings“ wissen genau wie sie ihre Fans in Stimmung bringen können. Fotos: Andreas Gabbert



Auch vor einem Bad in der Menge scheute Sänger Peter Brings nicht zurück und stürzte sich kopfüber von der Bühne in das Publikum.

## Eifelwetter



## Weiter sonnig

**Die Lage:** Hoch Rahel ist ein wenig nach Südosten abgerückt. Ihr Wettereinfluss ist aber immer noch stark. Zwar frischt der Wind leicht böig auf, doch sind es recht warme und föhnige Windströme, die bei sonnigen Bedingungen aus Südwesten die Region erreichen. Selbst am Dienstag scheint die Sonne noch reichlich. Erst am Abend kommen Wolken auf, die ein nahenden Tiefdrucksystem ankündigen, das in der Nacht zu Mittwoch Regen bringt.

**Heute und morgen:** Am Montag erfreut uns weiterhin schönes Herbstwetter mit viel Sonne. Auch wenn der südwestliche Wind in Böen mit 40 km/h über die Eifeler Höhen streicht, ist es aufgrund seines föhnigen Charakters nicht unangenehm. Die Temperaturen steigen in Konzen und Imgenbroich auf 16 Grad; im Simmerath messen wir 17 bis 18 Grad, und Rott meldet annähernd 20 Grad. Der Dienstag will nicht nachstehen. Bei ähnlichen Temperaturen scheint nochmals die Sonne häufig. Doch zum Abend segeln Wolken herein, die in der Nacht Regen abwerfen.

**Weitere Aussichten:** Am Mittwochnachmittag zieht die Störfrent ab. Der Wind dreht auf Nordwest. Mit 10 bis 13 Grad wird es kühler. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## ANGEMERKT

### Fachwirt

Auch die Berufsbezeichnungen gehen mit der Zeit. So haben Schlosser und Dreher längst ausgedient: Sie nennen sich heute Kraftfahrzeuginstandsetzer/innen oder Zerspanungsmechaniker/innen.

Es gibt aber auch Berufe, die sind völlig neu, und man fragt sich, was zum Beispiel ein Kommunikationswirt den ganzen Tag macht? Mit anderen reden vielleicht, oder andere trainieren, damit sie mit anderen reden?

So ähnlich ist es wohl, und wer es genau wissen will, kann sich ja zum neuen Abendstudienengang „Kommunikationswirt“ der Westdeutschen Akademie für Kommunikation in Köln anmelden. Hier vermittelt das Institut Möglichkeiten, wie man Menschen für Märkte von morgen anspricht und man die Gratwanderung zwischen Machbarem und Unmöglichem schafft.

Unternehmen wissen längst, dass es heute mit harter Arbeit allein nicht mehr geht ist.

Was das Berufsbild des Kommunikationswirtes betrifft, so ist dieses eigentlich überhaupt nicht neu. Abends in der Stammkneipe ist der hier zuverlässig anwesende Kommunikationswirt durch kein noch geschultes Fachpersonal zu ersetzen. (P. St.)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.

**Leserservice:** 0180 1001 400

**Anzeigen Geschäftskunden:**

Ralf Huppertz 02472/970021

**Service:**

**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

**Öffnungszeiten:**

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.